

Erster Fahrereindruck vom Fendt Katana 65:

Häckseln mit Geheimnissen

Ende vergangener Saison sind wir nach Marktoberdorf gefahren und durften exklusiv mit dem neuen Fendt Katana 65 Mais häckseln. Worüber wir berichten dürfen, lesen Sie hier.

Igespannt waren wir auf unseren exklusiven Einsatz mit dem Fendt Katana 65. In der Tat hat der neue Häcksler Raffinesse zu bieten, die es in der Form bisher noch nicht gab. Doch leider dürfen wir über einige – zugegebenermaßen sehr interessante und wichtige – technische Details noch nicht berichten. Zu groß ist bei Fendt die Sorge, dass noch nicht alle Patente abgeklopft sind oder dass Wettbewerber bis zur Agritechnica hier nachlegen. Aber wir haben mit der Maschine gearbeitet und wollen unseren ersten Eindruck nicht für uns behalten.

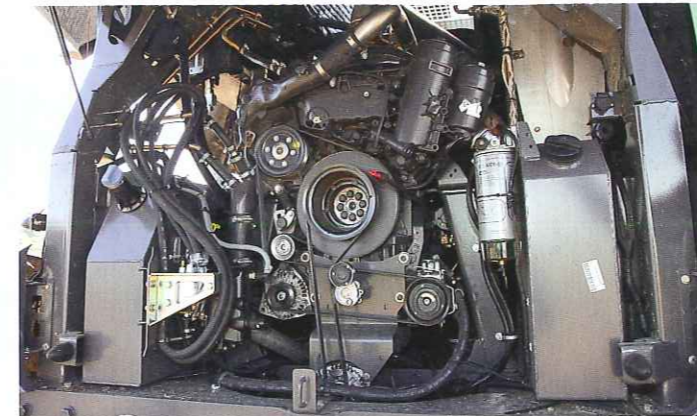
Bald wird man den Fendt Katana 65 sicher häufiger sehen. Wir konnten bereits vergangenes Jahr mit der Maschine Mais häckseln.

Mit 650 PS Motorleistung bietet Fendt den Katana 65 im „Volumenmarkt“ an. Über 40 % aller von November 2009 bis Oktober 2010 in Deutschland verkauften Maschinen haben mehr als 600 PS, und die mittlere Leistung betrug laut VDMA Landtechnik 580 PS. Der längs eingebaute V8 von Mercedes-Benz mit 16 l Hubraum hat nach ECE R 120 bei 1800 U/min eine maximale Leistung von genau 480 kW/653 PS. Unter der Typenbezeichnung OM 502 LA verrichtet dieser Motor auch in anderen Fabrikaten seinen Dienst. Der Motor erfüllt mit einer SCR-Abgasreinigung die Abgasstufe III B, der AdBlue-Tank im Heck fasst 250 l. Der geteilte Dieseltank (900 l Unterflur- und 250 l Zusatztank im Heck) wird zur Serie durch einen 1200 l großen Unterflurtank

unter der Plattform zwischen Häckselaggregat und Kühlerpaket ersetzt. Das rechts außen angeordnete Staufach wandert dann in den Heckbereich.

Einen sehr interessanten Eindruck macht das Antriebskonzept. Der Motor kann mit zwei verschiedenen Leistungen gefahren werden. Zum Häckseln von Mais stehen maximal 653 PS zur Verfügung, während zum dieselsparenden Gras-

einsatz im „Eco-Modus“ die Drehzahl begrenzt und eine andere Leistungscharakteristik gefahren wird. Dabei bleiben die Schnittfrequenz – anders als bisher üblich – mit 16 100 Schnitten pro Minute wie auch die Drehzahl von Vorpressewalzen und Erntevorsatz konstant. Bei den Erntevorsätzen greift man auf bekannte Komponenten zurück. So stammen



Der Mercedes-Benz V8 mit 15,9 l Hubraum leistet im Katana maximal 653 PS, ist für die Abgasnorm III B mit einer SCR-Abgasbehandlung ausgerüstet und arbeitet mit zwei Drehzahlen und Leistungscharakteristiken.

Fotos: Eikel



Vom längs eingebauten Motor geht es über ein nicht alltägliches Winkelgetriebe zum Antrieb des Häckselaggregates per Verbundriemen.

das Maisgebiss und die 3 m breite Pickup von Kemper. Gesteuert über zwei Bodentaster außen am Maisgebiss erfolgt der hydraulisch-aktive Hangausgleich über die Anbauplatte am Einzug, die Drehzahl ist variabel aus der Kabine einstellbar. Wir haben den Katana zusammen mit dem Zehnreihler 375 plus gefahren. Dieser hatte in dem teilweise bis zu 4 m hohen und weit abgereiften Mais das Problem, dass sich der Mais außen auf das Gebiss ablegte und dann nicht mehr erfasst wurde. Alternativ wird es für den Fendt-Häcksler auch die 400-Bau-

reihe mit großen Einzugtrommeln geben, die unter solchen Bedingungen besser arbeitet.

Bekante Wege beschreitet Fendt beim Einzug und bei der Häckseltrommel. So wird das Material von sechs Vorpressewalzen eingezogen, verdichtet und der V-Messertrommel zugeführt. Mit zweimal 14 Messern bestückt sind Schnittlängen zwischen 4 und 22 mm aus der Kabine einstellbar. Mit halber Messerzahl geht der Schnittlängenbereich bis 48 mm.

Mit 72 cm Durchmesser und 80 cm Breite hat die geschlossene Trommel das Zeug für entsprechende Durchsatzleistungen. Zur Inspektion lässt sich das Trommelgehäuse mit angebautem Vorsatz nach oben öffnen. Die Automatikprogramme zum Schleifen der Messer und für die Gegenschneideneinstellung – die Klopfensensoren waren zum Zeitpunkt unseres Fahrberichtes allerdings noch auf dem Prüfstand – können sowohl über Taster von unten als auch von der Kabine aus gestartet werden.

Eine gute Zugänglichkeit verspricht die Wartungsplattform zwischen Motor und Häckselaggregat. Von hier aus kommt man gut an den Körnerprozessor, Beschleuniger und Luftansaugkorb mit rotierender Absaugung heran.

Komfortabel ist die neu entwickelte Kabine, deren rechte Seitenkonsole inklusive dem übersichtlichen und großen Vario-Terminal in den großen 800er und 900er Vario SCR-Schleppern eingebaut ist. Laut Fendt stammen übrigens ganz viele Bauteile, vor allem Hydraulik- und Elektronikkomponenten, nach entsprechender Anpassung aus dem Traktorenbereich.

Gott sei Dank hat Fendt einen neuen Fahrhebel konstruiert. Denn die Anforderungen sind hier zwischen Häcksler und Schlepper grundverschieden. Und der Häckslerhebel ist nach unserem Geschmack gut gelungen, war bei unserem Prototyp aber noch ohne

DATENKOMPASS

Fendt Katana 65

Motor

Mercedes Benz OM 502 LA V8, 15,9 l Hubraum, SCR-Abgasbehandlung, maximal 480 kW/653 PS bei 1800 min⁻¹ (ECE R 120), 1200 l Dieseltank, 250 l AdBlue-Tank.

Fahrtrieb

Hydrostatisch, 20 und 40 km/h, hydraulische Radmotoren vorne, hydrostatische Allradachse (Serie) auf Wunsch gefedert, max. Bereifung: 900/60 R 32 vorne, 710/50 R 30.5 hinten.

Häckselaggregat

6 hydraulisch angetriebene Vorpressewalzen, Trommel mit 2 x 14 Messern (V-förmig), 72 cm Durchmesser, 80 cm breit, 1150 min⁻¹, Krümmung mit 210° Schwenkwinkel und 6 m Überladehöhe.

Abmessungen, Gewicht

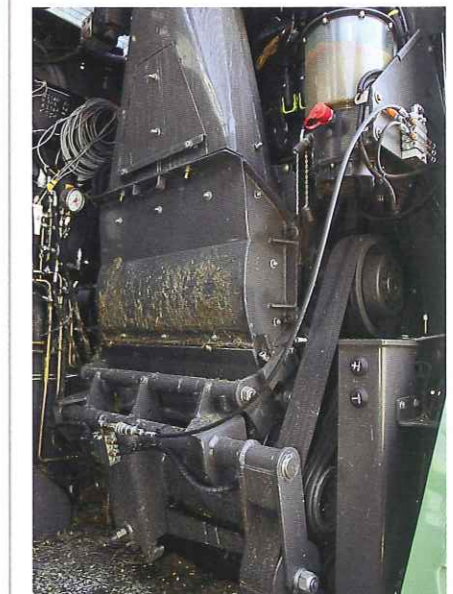
8,10 m lang, 3,30 m breit, 3,87 m hoch, 3,20 m Radstand, 16 300 kg Gewicht (Werte ohne Vorsatz, 800er Bereifung).

Preis

Steht noch nicht fest. Herstellerangaben



Dank großer Wartungsplattform sind Körnerprozessor, Wurfgebläse und Kühler gut zugänglich.



Die Umrüstung zwischen Gras- und Mais Einsatz erfolgt offensichtlich per Knopfdruck im Bereich der Wartungsplattform.



Die Armlehne samt Monitor stammt vom Schlepper, der Fahrhebel ist komplett neu.



Die neu entwickelte Kabine ist bequem und erlaubt eine gute Rundumsicht.

endgültige Kennzeichnung. Er liegt dank Schrägstellung und Handauflage sehr gut in der Hand. Und auch die beiden Kreuztaster zur Vorsatz- bzw. Krümmeransteuerung sind gut bedienbar.

Weitere Tasten dienen zum Ein-, Ausschalten und Reversieren des Vorsatzes, für den Notstopp, zur Aktivierung des Lenkautomaten und zum automatischen Schwenken des Auswurfkrümmers. Mit den blauen Kipp-schaltern auf der Konsole werden der Vorsatz geklappt und der Krümmer abgelegt. Alle weiteren Einstellungen bzw. Befehle erfolgen über die Folientastatur oder den Monitor mit Farbdisplay.



Die Seitenklappen werden über ein Parallelführungsgestänge geöffnet. Das bedeutet eine gute Zugänglichkeit...



...und einen sicheren Stand hinten auf der Maschine.

Nach unserem Einsatz können wir der Kabine, Bedienung und Rundumsicht ein erstes gutes Urteil bescheinigen. Schon der Aufstieg mit beidseitigem Geländer und ausreichend breiten Trittstufen ist vergleichsweise bequem. Und die Arbeit erledigte die Maschine sehr willig und mit einer augenscheinlich guten Häckselqualität.

Der Fahrtrieb ließ sich gut dosieren, und auch Fahrer, die einen Schiebe-Fahrhebel bevorzugen, dürften sich schnell an den immer in die Mittelstellung zurückkehrenden Fahrhebel gewöhnen. Denn seitwärts bewegt wird komfortabel die Fahrtrichtung geändert oder der Tempomat bzw. die durchsatzkonstante Fahrautomatik aktiviert. Dafür fehlt vielleicht für ganz enge Wendemanöver die Einzelradbremse.

Weitere Details:

- Mit dem Fahrwerk am Maisgebiss und der auf Wunsch lieferbaren gefederten Hinterachse von Dana-Spicer ist man auf der Straße komfortabel und sicher unterwegs.

- Der Katana bekommt serienmäßig eine Automatiklenkung mit den neuen Reihentastern des Kemper-Vorsatzes. Diese war für unseren Fahrbericht aber noch nicht installiert. Für die Pickup gibt es derzeit noch keine Überlegungen.

- Das Häckselaggregat wird per trockener Kupplung zugeschaltet. Positiv für den Dieserverbrauch beim Transport: Die hydraulischen Antriebe für den Vorsatz und die Vorpressewalzen sind ebenfalls entkoppelt und müssen nicht mit angetrieben werden.

- Wir wissen nicht, wie es genau funktioniert, aber die Trommel wird nach dem Ausschalten hydraulisch abgebremst.

- Die elektrische Anlage arbeitet mit einem 12-Volt-Bordnetz und 24 Volt im Motorbereich, dafür gibt es zwei Lichtmaschinen.

- Die Pickup passt sich über Federn der Bodenkontur quer zur Fahrtrichtung an.

- An der Ertragserfassung, Feuchtebestimmung und Siliermitteldosierung wird laut Fendt noch gearbeitet.

- Für eine gute Zugänglichkeit öffnen die großen Seitenklappen über ein Parallelführungsgestänge. So kann man das oben angebrachte Rohr als Handlauf nutzen, wenn man Kühlmittel oder Hydrauliköl nachfüllen muss. Auch die demontierbaren hinteren Radabdeckungen und der wegschwenkbare Aufstieg fallen hier positiv auf.

- Wird auf Straßenfahrt umgeschaltet, wird automatisch der Eco-Modus aktiviert, um zusammen mit dem automotiven Fahrtrieb und 40 km/h Höchstgeschwindigkeit Diesel zu sparen.

- Nach der Präsentation des in Marktoberdorf entwickelten Katana 65 auf der Agritechnica beginnt die Serienfertigung zur Kampagne 2012 am Standort Hohenmölsen.

Fazit: Der neue Fendt Katana 65 kann mit einer konstanten Schnittlänge bei abgesenkter Motordrehzahl sowie mit einer einfachen Umrüstung zwischen Gras- und Maiseinsatz aufwarten. Wir haben den Beitrag absichtlich „Erster Fahrindruck“ genannt, weil uns für einen Fahrbericht noch viele Detail-Beschreibungen vom Trommelantrieb über den Körnerprozessor-Ausbau bis zur Trommel-Abbremsung fehlen, die wir Ihnen leider noch nicht liefern dürfen. Dennoch wollten wir Ihnen die ersten Eindrücke vom Fendt Katana 65 nicht vorenthalten.

Spannend bleibt die Frage, ob der Häckler im relativ kleinen Häcklermarkt bei den Kunden gegen die etablierten Wettbewerber langfristig bestehen kann.

Gottfried Eikel